

Presseinformation

Nr. 609/2011

Kiel, Mittwoch, 07. Dezember 2011

Asbestmülltransporte / Rondeshagen



Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Günther Hildebrand, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Parlamentarische Geschäftsführerin

Christopher Vogt und Carsten-Peter Brodersen: FDP-Fraktion sieht die geplanten Asbestmülltransporte sehr kritisch

Zur Diskussion über die möglichen Asbestmülltransporte auf die Deponien in Rondeshagen und Ihlenberg sagten der lauenburgische Abgeordnete **Christopher Vogt** und der umweltpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Carsten-Peter Brodersen**:

„In der letzten Woche haben wir uns gemeinsam die Deponie Rondeshagen angeschaut und Gespräche mit der Bürgerinitiative sowie dem Bürgermeister geführt, um uns ein umfassendes Bild der Situation machen zu können. Nach diesen Terminen vor Ort und der heutigen Ausschusssitzung bleiben für uns weiterhin noch Fragen offen.“

„Wir können die Sorgen der Bevölkerung vor Ort gut nachvollziehen und setzen uns dafür ein, dass alle Fragen vor einer abschließenden Entscheidung aus dem Weg geräumt werden. Es muss aus unserer Sicht vor allem die Frage geklärt werden, warum eine Sanierung der Halde vor Ort einem Abtransport nicht vorgezogen wird. Laut den uns vorliegenden Informationen wäre diese Variante deutlich günstiger“, so Brodersen

„Die Sicherheit der Bevölkerung und der Umweltschutz haben für uns höchste Priorität. Wir sehen die Transporte sehr kritisch, weil wir bisher nicht nachvollziehen können, warum diese gewaltige Menge an Abfällen nicht am jetzigen Standort in Niedersachsen gesichert werden soll. Erst wenn wir von der Notwendigkeit des Abtransports und der Ablagerung auf den Deponien in Rondeshagen und Ihlenberg überzeugt sind, können wir den Transporten unsere Zustimmung geben. Dabei müsste dann jedoch gewährleistet werden, dass es zu keinem Zeitpunkt zu einer Gefährdung für die Bevölkerung vor Ort kommen würde. Deshalb sprechen wir uns auch klar dafür aus, dass dabei dann die sicherste Transport Variante gewählt werden müsste“, so Vogt abschließend.

www.fdp-sh.de